



# Konzert 12

Helmstedter Kammerchor

Wir begrüßen Sie ganz herzlich beim Konzert 12 des Helmstedter Kammerchores und freuen uns, gemeinsam mit Ihnen diesen musikalischen Abend zu verbringen. Wie in den vergangenen Jahren, werden wir Ihnen im Rahmen unseres traditionell am Novemberende stattfindenden Konzerts ein breit gefächertes Programm aus geistlichen und weltlichen Chorwerken verschiedener Jahrhunderte, Komponisten und Stile vortragen.

In diesem Jahr ist das Programm besonders bunt und abwechslungsreich. Einen thematischen Zusammenhang, einen roten Faden, werden Sie vielleicht suchen. Die Gründe hierfür sind vielfältig und pragmatischer Natur. Zwei „Großprojekte“ haben uns im Jahr 2011 besonders beschäftigt, zum einen die Teilnahme am Chorfest CANTA SACRA und der damit verbundenen Bewerbung um das „Stipendium für geistliche Chormusik der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz“ und ein Chor- und Orchesterkonzertprojekt mit Werken von Antonín Dvořák, das wir gemeinsam mit der Propsteikantorei Königslutter unter Leitung von Matthias Wengler und der Camerata Instrumentale Berlin bestritten haben. Am 11. Juni 2011 wurde der Helmstedter Kammerchor mit dem oben genannten Stipendium ausgezeichnet. Eine Videodokumentation des Dvořák-Projektes können Sie auf unserer WebSite [www.helmstedter-kammerchor.de](http://www.helmstedter-kammerchor.de) anschauen und anhören.

Es lag nahe, Teile dieser Programme und Werke, die wegen der Programmkürzungen der vergangenen Jahre nicht zur Aufführung gelangten, zur Basis des diesjährigen Herbstprogramms zu machen. Das Ergebnis stellen wir Ihnen nun vor und wünschen Ihnen einen angenehmen Konzertabend und gute Gespräche bei Getränken und kleinen Snacks, die wir Ihnen wie gewohnt während der Pause im Foyer anbieten.

Wie bei den vergangenen elf Konzerten haben wir auch für Konzert 12 ein individuelles Symbol zur Gestaltung der Plakate, Handzettel, Eintrittskarten und Programmhefte gewählt. Bei einigen Konzerten symbolisierte es die Thematik des Programms, bei anderen beschrieb es einen besonderen Konzertcharakter und bei weiteren stellte es ein Symbol für einen emotional besonders berührenden Programmtitel dar, so auch diesmal.

Eines der Werke, mit dem wir das Vorsingen bei der Bewerbung um das Canta-Sacra-Stipendium gestalteten, war die Motette A SEXTA AUTEM HORA des südafrikanischen Komponisten Hendrik Hofmeyr. Diese Motette ist sehr schwer und traf im Juni präzise die derzeitige Leistungsfähigkeit des Helmstedter Kammerchores. Die Aufführung dieses Werkes war sicher eine der prägendsten musikalischen Erfahrungen dieses Jahres. A SEXTA AUTEM HORA beschreibt die Ereignisse von der Kreuzigung Christi zur sechsten Stunde (12.00 Uhr) über Seinen Tod zur neunten Stunde (15.00 Uhr) bis zu den Worten des römischen Centurio, der die Kreuzigung leitete: „Wahrlich, das ist Gottes Sohn gewesen!“ Eindrucksvoll zeichnet die Musik Hendrik Hofmeyrs die Ereignisse des Heilsgeschehens: Der Tempel des Vorhangs zerreißt von oben bis unten, die Erde bebt, die Felsen zerspringen und die Gräber tun sich auf. „Wahrlich, das ist Gottes Sohn gewesen!“ sind die alleinigen Worte der Schlussfuge. Es sind die Worte des Centurio, der mit seinen Legionären den Heiland ans Kreuz schlug und anschließend das Kreuz aufrichtete, jenes Kreuz, das seitdem das Symbol für den Tod und die Auferstehung Christi ist und alle christlichen Konfessionen in wahrer Ökumene vereint.

Seit diesem Freitag steht es nun da, seit diesem ersten Freitag um sieben Minuten nach zwölf.

Andreas Lamken

## 1. AANDGESANG

Traditional, arr. Chris Lamprecht (\*1927)



Gesungen auf Afrikaans

*1. Dir dank ich, Gott, in meinem Gesange, zu dieser stillen Abendzeit und senkt sich sanft die Sonn' am Hange, Dein Licht mein Licht ist allezeit. 2. Behütetest mich in Deiner Gnade stets durch den Tag und durch die Nacht, damit mich rühren kann kein Schade, beschirmt durch Deine milde Wacht. 3. Denn ich weiß nun, wem ich vertraue, ganz gleich, ob hier auch alles wankt. Du bist der Fels, auf den ich baue, Du, dem mein Sein das Heil verdankt. 4. Kommt einst der Abend in mein Leben, werd ich von Sorg und Mühe frei, für jeden Tag mir hier gegeben, Dir in der Höh mein Loblied sei. (Deutsche Übertragung von Felix Dumitrascu und Andreas Lamken)*

## 2. JAUCHZET DEM HERRN ALLE WELT

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)



Jauchzet dem Herrn alle Welt! Dienet dem Herrn mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken. Erkenntet, dass der Herr Gott ist. Er hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide. Gehet zu seinen Toren ein, mit Danken, zu seinen Vorhöfen, mit Loben, danket ihm, lobet seinen Namen. Denn der Herr ist freundlich und seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit währet für und für.

*Psalm 100 mit dem Beginn „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ ist ein altes Lied, das das Volk Israel vor mehreren tausend Jahren als Danklied sehr oft gesungen hat. Viele bekannte Komponisten haben diesen Psalm in wunderbare Klänge gesetzt, auch Felix Mendelssohn Bartholdy, mit einer 8-stimmigen Motette. Meiner Meinung ist es die schönste Vertonung des 100. Psalms. An einigen Stellen könnte man fast meinen, die Menschen würden im musikalischen Wettstreit mit den Engeln liegen, wenn sich der „hohe“ Chor der Frauenstimmen mit dem „tiefen“ Chor der Männer abwechselt und sie sich gegenseitig zurufen und antworten. Ein Wechselbad der Gefühle, nicht nur für uns Sänger, sondern hoffentlich auch für Sie als Zuhörer. (Marcus Voigt, Bass 1)*

## 3. O NATA LUX

Morten Lauridsen (\*1943)



O nata lux de lumine, Jesu redemptor saeculi, dignare clemens supplicum laudes preces que sumere. Qui carne quondam contegi dignatus es pro perditis. Nos membra confer effici, tui beati corporis.

*So ruhig und unscheinbar schon ein kleines Licht die Dunkelheit vertreibt, so zart und schwebend breitet sich „O nata lux“ aus und mündet in der Bitte: O Licht vom Licht geboren, nimm gnädig die Bitten an. (Katharina Post, Alt 1)*

#### 4. A SEXTA AUTEM HORA

Hendrik Hofmeyr (\*1957)



A sexta autem hora tenebrae facta sunt super universam terram usque ad horam nonam. Et clamans voce magna Jesus ait: Pater, in manus tuas commendo spiritum meum. Et haec dicens, exspiravit. Et ecce velum templi scissum est in duas partes a summo usque deorsum: Et terra mota est, et petrae scissae sunt, et monumenta aperta sunt. Centurio autem, et qui cum ea erant, viso his quae fiebant, timuerunt valde, dicentes: Vere iste erat Filius Dei.

*Schön ist „A sexta“ nicht, jedenfalls nicht gefällig, oder harmonisch, auch wenn die Schlussfuge das Stück versöhnlich ausklingen lässt; aber es ist faszinierend und herausfordernd in der bildhaften Umsetzung des Textes - nach den ersten Proben wollte ich unbedingt wissen, wie das Stück im Ganzen wirkt und ich freue mich, dass wir es singen. (Heidrun Terasa, Sopran 2)*

#### 5. BE THOU MY VISION

arr. Philip Stopford (\*1977)



1. Be Thou my vision, O Lord of my heart; Naught be all else to me, save that Thou art: Thou my best thought in the day and the night, waking or sleeping, Thy presence my light. 2. Be Thou my wisdom, be Thou my true word; I ever with Thee and Thou with me, Lord: Thou my great Father, and I Thy true son, Thou in me dwelling, and I with Thee one. 3. Be thou my breastplate, my sword for the fight; be Thou my armor and be Thou my might: Thou my soul's shelter and Thou my high tow'r, raise Thou me heav'nward, O pow'r of my pow'r. 4. Riches I heed not, or man's empty praise, Thou mine inheritance, through all my days: Thou and Thou only, the first in my heart, high King of heaven, my treasure Thou art. High King of heaven when the battle is done; Grant heaven's joy to me, O bright heav'n's sun: Christ of my own heart whatever befall, still be my vision, O Ruler of all.

*Der Text beruht auf einem traditionellen Kirchenlied aus Irland. Er war über Jahrhunderte Teil der klösterlichen Bräuche, lange bevor er vertont wurde. Geschrieben wurde er vermutlich von Dallán Forgaill im 6. Jahrhundert. Die Worte wurden 1905 von Mary E. Byrne aus dem Alt-Irischen ins Englische übersetzt und 1912 erstmals von Eleanor H. Hull in die heutige Versform gebracht. In dieser Form ist es heute der am meisten genutzte Songtext. Für mich passt diese Vertonung sehr gut in eine Kathedrale wie in Belfast und spiegelt für mich die Musiktradition Irlands wider. Die hier von uns gesungene Version von Philip Stopford ist für mich Gänsehaut pur. Dabei sollte man beachten, dass der gute Philip erst 1977 geboren wurde und damit jünger ist als viele Mitglieder des Kammerchores (mich eingeschlossen). Ein tolles zu Herzen gehendes Stück mit einer eingängigen Melodie unterlegt mit Klavier und einer irischen Flötenmelodie. Genial. I love it! (Claudia Scharmann, Sopran 2)*

## 6. ABENDLIED

Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901)



Bleib bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt.

*Das Abendlied von Josef Gabriel Rheinberger ist sehr bekannt und dennoch kann man es sich nicht „über hören“. Ich finde es wunderschön und klangvoll. Es ist ein Miteinander, man ist nicht allein. Es gibt mir Ruhe, Geborgenheit, Gewissheit und dadurch auch Kraft. (Anne Kueblbeck-Ing, Alt 1)*

## 7. WERE YOU THERE

Mia Makaroff (\*1972)



How Long, o Lord wilt thou forget me forever? How long wilt thou hide thy face from me? Were you there when they crucified my Lord? How long must I bear pain in my soul and have sorrow in my heart all the day? My flesh trembles for fear of thee and I am afraid of thy judgements. Were you there when they nailed him to the tree? How long shall my enemy be exalted over me? Consider and answer me, o Lord, my God! Lighten my eyes lest I sleep the sleep of death, lest my enemy say, lest my foes rejoice because I am shaken. My flesh trembles for fear of thee and I am afraid of thy judgements. Were you there when the sun refused to shine? Were you there when they laid him in the tomb? But I have trusted in thy steadfast love! My heart shall rejoice in thy salvation, I will sing to the Lord because he has dealt so bountifully with me. Worship Lord and tremble before him all the earth!

*... Und was wäre gewesen, wenn wir dabei gewesen wären?*

*Wären wir dabei gewesen, hätten wir zur Kenntnis nehmen müssen, wie aufs Neue die Hoffnung, die Menschheit könne lernen, sich zu bessern, zu neuen Ufern aufzubrechen, nicht in Erfüllung gehen sollte. Verzweiflung, Erstarrung und Resignation stehen im Raum. Und doch wird deutlich, bei aller Gewalt, die ihm widerfahren ist, wird Gott diese Welt nicht mit Gewalt erlösen - er hat es sogar gewagt, den Tod an sich heranzulassen und ihn nicht zu scheuen. Stattdessen wird er uns seine Gnade und Liebe immer wieder auf's Neue schenken. Mein Herz ist voll Dankbarkeit und Freude - so singe ich, was ich nicht sagen kann ... (Oliver Schöndube, Bass 1)*

## 8. VIRGA JESSE

Anton Bruckner (1824-1896)



Virga Jesse floruit, Virgo Deum et hominem genuit, pacem Deus reddidit, in se, reconcilians ima summis. Alleluja.

*Es ist ein kraftvolles Werk, das 1885 komponiert wurde. Der Text des Stückes wird durch die Komposition sehr gut dargestellt. Der stille Beginn lässt kaum ahnen, was in diesem Stück mit den Steigerungen, Kontrasten und harmonischen Kühnheiten auf den Hörer wartet. Die Harmonik durchschreitet auf sehr kurzen Wegen weite tonale Räume.*

Die dynamische Skala umspannt alle Werte zwischen „ppp“ und „fff“, deshalb finde ich dieses Werk sehr eindrucksvoll und spannend. Dabei hinterlässt es einen bleibenden Eindruck. Der Text dient an Marienfesten auch als Alleluja-Vers. „Der junge Spross aus Jesse ist aufgeblüht. Die junge Frau hat den Sohn, der Gott und Mensch ist, geboren. Den Frieden hat Gott zurückgegeben, da er in sich das Tiefste mit dem Höchsten versöhnte“. (Olaf Schöndube, Bass 2)

## 9. HALLELUJA

Georg Friedrich Händel (1685-1759)



Halleluja. For the Lord God Omnipotent reigneth, Halleluja. The Kingdom of this world is become the Kingdom of our Lord and of His Christ, and He shall reign for ever and ever. King of Kings, and Lord of Lords. Halleluja.

*Das Halleluja ist der berühmteste Satz aus Händels „Messias“ und beschließt den zweiten Teil des Oratoriums, das in drei Teile gegliedert ist. Nach einer Legende soll König Georg II. beim ersten Hören des Chores so ergriffen gewesen sein, dass er aufsprang und alle anderen seinem Beispiel folgten. An vielen Orten ist es bis heute Tradition, dass das Publikum bei diesem Teil des Oratoriums aufsteht. (Carolin Trispel, Alt 2)*

## 10. LUX AETERNA

Brian Schmidt (\*1980)



Lux aeterna luceat eis Domine cum sanctis tuis in aeternum quia pius es. Requiem aeternum dona eis et lux perpetua luceat eis. Amen.

*Die besinnliche Melodie von Lux Aeterna passt zu dem Text, in dem es um ewige Ruhe und das ewige Licht geht. (Mareike Homuth, Alt 1)*

## 11. VELA

Traditional



Vela sekobone thina: Komm, sing mit uns. Vela!

*Wieder eines dieser schlichten und gerade deshalb genialen afrikanischen Volkslieder. Es versprüht sofort pure Freude am Gesang und Tanz, die unmittelbar ansteckt. Stimmen Sie mit ein: Vela sekobone - Komm, sing mit uns! (Dirk Speer, Tenor 1)*

## PAUSE

Im Foyer bieten wir Ihnen kleine Snacks und Getränke an.

## 12. aus GREASE: SUMMER NIGHTS



Aus urheberrechtlichen Gründen ist kein Textabdruck erlaubt.

*Sommer 1959: Sandy und Danny kommen sich näher und berichten am nächsten Tag ihren Freunden von ihrem Treffen. Während Sandy von einem romantischen Abend berichtet, an dessen Ende sich die beiden ewige Liebe schworen, prahlt Danny, wie er die schüchterne Sandy zuerst erobert und ihr anschließend klar gemacht hat, dass sie nur Freunde seien. Summer nights - ein Lied, das immer wieder Spaß beim Singen bereitet.*

(Kira Miligs, Sopran 1)

## 13. DES SOMMERS LETZTE ROSE

Friedrich Silcher (1789-1860)



1. Des Sommers letzte Rose blüht hier noch allein, verwelkt sind der Gespielen hold lächelnde Reihn. Ach, es blieb keine Schwester, keine Knospe zurück mit erwidern dem Seufzer, mit errötendem Blick. 2. Ich will nicht, Verlassne, so einsam dich sehn: wo die Lieblichen schlummern, darfst auch du schlafen gehn, und freundlich zerstreu ich deine Blätter übers Beet, wo die Düfte, wo die Blätter deiner Lieben sind verweht. 3. So schnell möcht ich folgen, wenn Freundschaft sich trübt, und der Kranz süßer Liebe seine Perlen verstiebt; wenn Teure verschwinden, manch treues Herz zerfällt, wer wollt allein bewohnen diese nächtliche Welt?

*Für den Text dieses Stückes gibt es mehrere Interpretationsmöglichkeiten. Für mich stellt die Rose eine einsame, „übrig gebliebene“ Person dar. Nachdem alle anderen sie für immer verlassen haben, sieht auch sie keinen Sinn mehr darin, alleine auf der Welt zu bleiben und sehnt sich danach, ihnen nachzuzufolgen. (Wiebke Stolze, Alt 2)*

## 14. ICH WEIß NICHT, WAS SOLL ES BEDEUTEN

Friedrich Silcher



1. Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, dass ich so traurig bin; ein Märchen aus alten Zeiten, das kommt mir nicht aus dem Sinn. Die Luft ist kühl, und es dunkelt, und ruhig fließt der Rhein; der Gipfel des Berges funkelt im Abendsonnenschein. 2. Die schöne Jungfrau sitzt dort oben wunderbar, ihr goldnes Geschmeide blitzet, sie kämmt ihr goldenes Haar; sie kämmt es mit goldenem Kamme und singt ein Lied dabei: Das hat eine wundersame, gewaltige Melodei. 3. Den Schiffer im kleinen Schiffe ergreift es mit wildem Weh, er schaut nicht die Felsenriffe, er schaut nur hinauf in die Höh. Ich glaube, die Wellen verschlingen am Ende Schiffer und Kahn; und das hat mit ihrem Singen die Loreley getan.

*Der Ballade nach saß eine Nixe, Loreley genannt, auf dem gleichnamigen Felsen und lockte mit ihrer Stimme die Rheinschiffer an, die wegen ihres schönen Gesangs die gefährliche Strömung und die Felsenriffe nicht beachteten und mit ihren Schifferbooten zerschellten. Ihr langes blondes Haar kämmt sie mit einem goldenen Kamm.*

Heinrich Heine griff das Thema 1824 in seinem wohl bekanntesten Gedicht auf, das unter dem Titel „Die Lore-Ley“ in die Literaturgeschichte einging. Verbreitung fand es vor allem durch die Vertonung von Friedrich Silcher (1837). Im 19. Jahrhundert entstanden über vierzig Liedfassungen des Textes von Heine, von denen aber keine die Popularität der Version von Silcher erreichen konnte. (Harald Hegemann, Tenor 1)

## 15. IN DER FERNE

Friedrich Silcher



1. Nun leb wohl, du kleine Gasse, nun ade, du stilles Dach! Vater, Mutter sahn mir traurig, und die Liebste sah mir nach. 2. Hier in weiter, weiter Ferne, wie's mich nach der Heimat zieht! Lustig singen die Gesellen, doch es ist ein falsches Lied. 3. Andre Städtchen kommen freilich, andre Mädchen zu Gesicht; ach, wohl sind es andre Mädchen, doch die eine ist es nicht. 4. Andre Städtchen, andre Mädchen, ich da mitten drin so stumm! Andre Mädchen, andre Städtchen, o wie gerne

kehrt ich um.

„Nun leb wohl, du kleine Gasse“, diese Vertonung eines Gedichtes von Albert Graf von Schlippenbach zählt zu den bekanntesten Volksliedern und ist Bestandteil der Sammlungen von Studentenliedern. (Eckhard Pankau, Bass 2)

## 16. SING A SONG OF SIXPENCE

John Rutter (\*1945)



Sing a song of sixpence, a pocket full of rye; four and twenty blackbirds, baked in a pie. When the pie was opened, the birds began to sing; was not that a dainty dish to set before the king? The king was in his counting house, counting out his money; the queen was in the parlour, eating bread and honey. The maid was in the garden, hanging out the clothes. There came a little blackbird and snapped off her nose.

Dieses Stück ist seit einigen Jahren Bestandteil unseres Repertoires. Und noch heute begeistert es sowohl uns Sänger als auch unser Publikum. Viel Spaß! (Dietlind Stotmeister, Alt 1)

## 17.-19. aus DER KLEINE JAHRKREIS:

Rudolf Mauersberger (1889-1971)

## 17. GEBIRGSFRÜHLING



Aus urheberrechtlichen Gründen dürfen wir den Text von Erna Hedwig Hofmann nicht abdrucken.

Das Lied „Gebirgsfrühling“ ist das erste des kleinen Liederzyklus „Der kleine Jahreskreis“. Der Text entspringt der Romantik. Er beschreibt das Erwachen der Natur im Frühling. Die Szenerie ist wie ein naturalistisches Gemälde: die Freude über das erste Grün im Sonnenlicht, Vögel, die über das Tal ziehen, man hört ihr Lied in den Höhen klingen. Dort



unten sieht man das Dorf mit dem Kirchturm. Ein Wanderer vielleicht, der von den Almwiesen herunter schaut und sich an den ersten Blumen des Jahres erfreut. Ihm ist bei dem Erwachen der Natur leicht ums Herz und er steht da, den summenden Bienen lauschend. (Martina Ziegler-Eschweiler, Sopran 2)

## 18. UNSTERBLICH DUFTEN DIE LINDEN



Aus urheberrechtlichen Gründen dürfen wir den Text von Ina Seidel nicht abdrucken.

*Der 4-stimmige Satz von Rudolf Mauersberger, den er 1942 in Dresden schrieb, gibt den Charakter des poetischen Gedichtes von Ina Seidel in eindrucksvoller Weise wider, so dass ich die Linden nicht nur im Geiste sehen, sondern sogar riechen kann, bevor mir klar wird, dass ich nur eine kleine Zeit wandele, bald nichts mehr von mir bleibt und nur die Linden weiter duften. (Hartmut Schmidt, Tenor 2)*

## 19. HERBSTNACHT IM GEBIRGE



Aus urheberrechtlichen Gründen dürfen wir den Text von Kanut Schäfer nicht abdrucken.

*Da werden Kindheitserinnerungen wach: Wir laufen durch die klare kalte Harzluft nach Hause, über uns der Sternenhimmel leuchtend und still. Der Fichtenwald ist dunkel und geheimnisvoll. Zu Hause im Wohnzimmer sitzen wir vor dampfendem Kakao, erzählen, knacken Nüsse und freuen uns auf den kommenden Winter. „Herbstnacht im Gebirge“ ist für mich das schönste Lied aus dem Jahreszyklus von Rudolf Mauersberger. (Angelika Steeneck, Alt 2)*

## 20. SLEEP

Eric Whitacre (\*1970)



Aus urheberrechtlichen Gründen dürfen wir den Text von Charles Anthony Silvestri nicht abdrucken.

*Ein Werk des derzeit international bei Chören sehr beliebten jungen US-amerikanischen Komponisten und Dirigenten Eric Whitacre. Darüberhinaus ist er für seine virtuellen Chorprojekte im Internet bekannt, in deren Rahmen auch Sleep online gemeinsam von 2052 Chormitgliedern aus 58 Ländern gesungen wurde. Der ursprüngliche Text ent-*

*stammt einem Gedicht von Robert Frost. Zur Einhaltung der Urheberrechte bekam die Musik jedoch neue Worte von Whitacres langjährigem Freund und Dichter Charles Anthony Silvestri. Es entstand für mich ein Werk zum Augenschließen und Treibenlassen. (Leila Adam, Sopran 2)*

## 21. ALL MEINE HERZGEDANKEN

Johannes Brahms (1833-1897)



1. All meine Herzgedanken sind immerdar bei dir; das ist das stille Kranken, das innen zehrt an mir. Da du mich einst umfangen hast, ist mir gewichen Ruh und Rast. All meine Herzgedanken sind immerdar bei dir. 2. Der Maßlieb und der Rosen begehrt' ich fürder nicht; wie kann ich Lust erlosen, wenn Liebe mir gebricht! Seit du von mir geschieden bist, hab ich gelacht zu keiner Frist. Der Maßlieb und der Rosen begehrt' ich fürder nicht. 3. Gott wolle die vereinen, die für einander sind! Von Grämen und von Weinen wird sonst das Auge blind. Treuliebe steht in Himmelshut, es wird noch alles, alles gut. Gott wolle die vereinen, die für einander sind!

*All meine Herzgedanken sind immerdar bei dir ... Ich finde, der Text spricht für sich. Da muss man nicht mehr viel zu sagen. Schließen Sie die Augen, lauschen Sie der Musik und denken Sie dabei an einen ganz besonderen Menschen. (Christian Karwacki, Tenor 2)*

## 22. A WHITER SHADE OF PALE

Procul Harum



Aus urheberrechtlichen Gründen ist kein Textabdruck erlaubt.

*Na ja, bin ja einer der Älteren im Kammerchor und kenn das Lied deshalb noch aus meiner Jugend - Partys nach Mitternacht, erste zaghafte Annäherungen und schwofen bei Kerzenschein und so - ja, so weit zu Einsatz und Wirkung dieser Musik seinerzeit. Was den Text anbelangt, ha'm wir damals nicht so genau hingehört, war englisch, schon deshalb ziemlich angesagt, und verstanden hat man eh meist nur wenige Brocken; aber da der mainstream damals erst recht kaum Englisch sprach, konnte man sich getrost, korrektes Textverständnis hin oder her, zu den Wissenden zählen und daher cool fühlen. Hab mich eingedenk dessen jetzt mal an einer Interpretation des Textes versucht bzw. nachgegoogelt und ahne, dass manche Versuche der Bewusstseinsweiterung jener Zeit, wie hier, wunderbar facettenreiche, emotionale Versatzstücke an Bildern, Text und Musik hervorgebracht haben und zuweilen schön ... nach hinten los gegangen sind. „A WHITER SHADE OF PALE ...“ Wie dem auch sei, es ist und bleibt eins meiner Lieblingslieder! (Mathias Schön, Bass 2)*

## 23. SIYA LOBOLA GOGO

Traditional



Siya lobola gogo, siya lobola lu khalo luphelele. Sine lugege nensula nyembeti. Awu' bheke nawe maketala. Sine lugege nensula nyembeti.

*Ein Duett auf afrikanisch. Ruhig, gleichförmig und trotzdem sehr wirkungsvoll. (Stephanie Tinter, Sopran 1)*

## 24. I AM THE VOICE OF AFRICA

Niel van der Watt (\*1962)



Listen! Do you hear it? Listen! Tune your ear, it's quiet hush grows, flows from the glowing east, it's an incessant hum, the strum of strings and wings, a million things, the beating drum, the rumbling of the chariot of dawn. Listen! Do you hear it? Listen! Tune your ear, it's the last twitch of twilight, the misty half-light of good night, the maiden rites of sunlight washing darkness falling until dawn. The song is as old as time itself, it's the voice of an African day. You'll hear it in the bones of

Mapongubwe, in the laughter of children at play. It's in the ceaseless thunder of surf, the shimmer of a dust-laden noon where a drowsy buzz and a gypsy breeze chant the rhythm of an ageless tune. It's in the liquid trill of the nightjar and the sougling of wind across grass, it's the tumult in a tropical night or the whistles on a thousand paths. It's the city throb, the rasp of traffic, it's the anthem in the soaring skyline, it's the jazz in alleys, the street symphony, that sparkles like an African wine. The voice is my voice. The song is my song. A hymn from the land to which I belong. Too la, too la. Da da ra da. Listen! Do you hear it? For I am the Voice of Africa!

*Dieses Lied gehört für mich zu den schönsten unseres Repertoires. Es verkörpert das Leben eines fernen Kontinents. Niel van der Watt hat es geschafft, die Lebensfreude Afrikas einzufangen. Wenn man der Melodie lauscht, sieht man die einzigartige Flora und Fauna des Landes. Ich träume davon, irgendwann auf „Safari“ gehen zu können! (Doris Hege- mann, Sopran 1)*

## 25. AN IRISH BLESSING

Traditional, arr. James E. Moore (\*1951)



1. May the road rise to meet you. May the wind be always at your back. May the sun shine warm upon your face, the rain falls soft upon your field. And until we meet again, may God hold you in the palm of His hand. 2. Slaan jou oë op na Hom toe. Laat Sy vind jou seile bol met krag. Laat sy son se strale jou begroet. Sy reën jou lande dagliks voed. Mag Sy vrede oor jou wees, Sy genade oorgenoeg vir elke dag.

*„An Irish Blessing“ begleitet mich nun seit 2002. In diesem Jahr flog ich als Chorbegleiterin mit der Mädchenkantorei Helmstedt nach Südafrika. Schon damals war es immer das letzte Stück eines Konzerts. Wir „Chormamis“ haben das Stück nicht mitgesungen, aber währenddessen saßen wir im Publikum und hielten uns an den Händen. Ich fühlte mich verbunden - mit uns, mit dem Chor, mit den anderen Zuhörern. Wenn ich das Stück nun selbst singe, erinnere ich mich an diese tolle Reise. Diese Verbundenheit fühle ich auch heute - jedes Mal, wenn wir es singen - mit uns und den Menschen im Publikum. (Wiebke Lamken, Sopran 1)*



**Andreas Lamken** wurde 1965 in Helmstedt geboren. Die ersten Kontakte zur Chormusik erhielt er im Alter von fünf Jahren durch das Singen im Knabenchor. Während der etwa 20-jährigen Mitwirkung bei den Helmstedter Chorknaben als Sänger und Präfekt unter der Leitung Helfried Israels, lernte er Chorliteratur aller Epochen und Gattungen kennen.

Gleichzeitig erhielt Andreas Lamken hier seine grundlegende Chor-, Stimmbildungs- und Chorleiterausbildung. Klavierunterricht bei Anatoli Vodovoz und Orgelunterricht bei Christa Pohlitz ergänzten die Ausbildung im instrumentalen Bereich.

Seit 1981 ist er als Kirchenmusiker für verschiedene Gemeinden tätig.

Während des Musikstudiums in Osnabrück, mit den Nebenfächern Chorleitung, Klavier und Posaune, führten Traugott Timme und Manfred Golbeck die Ausbildung in den Hauptfächern Orgel und Gesang weiter.

Von 1987-1998 leitete Andreas Lamken das Männerchor-Doppelquartett „Double Quartett Singing Club“, 1991-1999 den Helmstedter Kammerchor und von 1993-2003 die Mädchenkantorei Helmstedt, die aus dem Helmstedter Mädchenchor hervorging. Seit 2006 obliegt ihm die Leitung des neu gegründeten Helmstedter Kammerchores, der 2011 mit dem Canta-Sacra-Stipendium für geistliche Chormusik ausgezeichnet wurde.

Hauptberuflich betreibt er das Unternehmen prospect Studio-Label-Verlag, das seit über zwanzig Jahren in den Bereichen Tonstudio, Grafikstudio, IT-Studio, Tonträgerlabel und Musikverlag tätig ist. Im Rahmen dieser Tätigkeit pflegt Andreas Lamken enge nationale und internationale Kontakte mit Interpreten und Komponisten, die seinen musikalischen Horizont regelmäßig erweitern und damit stets ein wertvolle Quelle für seine Arbeit als Chorleiter bilden.



Der **Helmstedter Kammerchor** wurde 2006 neu gegründet. Ziel des Chores ist die Erarbeitung und Aufführung von Chormusik aller Epochen und Stile unter besonderer Berücksichtigung geistlicher und weltlicher a-cappella-Literatur. Uraufführungen von Werken zeitgenössischer Komponisten stehen dabei gleichberechtigt neben der Pflege klassischer Chorwerke. Die guten internationalen Kontakte ermöglichen dabei immer wieder eine Erweiterung des Chorhorizontes. Die Leitung liegt bei Andreas Lamken.

Der Chor wurde im Rahmen des CANTA SACRA Festivals mit dem Chor-Stipendium 2011 für Geistliche A-Cappella-Musik ausgezeichnet.

2009 veröffentlichte das Ensemble die CD CHRYSTAL OF PEACE, 2010 einen Mitschnitt des Konzertes 8 und 2011 die Liveaufnahme des Konzertes 11. Letztere Veröffentlichungen sind über die WebSite des Kammerchores frei zugänglich.

Die Proben finden derzeit dienstags ab 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Stiftskirchengemeinde in Königslutter statt.

Wir streben eine Größe von 40 Mitgliedern an. Leider konnte diese Anzahl bisher noch nicht erreicht werden. Deshalb suchen wir nach wie vor interessierte Sängerinnen und Sänger. Es ist keine Vereinsgründung geplant. Der Helmstedter Kammerchor trägt sich selbst und ist politisch und konfessionell ungebunden.

# CRYSTAL OF PEACE



7 Titel - 7 Euro

Im Foyer erhältlich

[www.kinderchor.helmstedter-kammerchor.de](http://www.kinderchor.helmstedter-kammerchor.de)

[www.jugendchor.helmstedter-kammerchor.de](http://www.jugendchor.helmstedter-kammerchor.de)

[www.helmstedter-kammerchor.de](http://www.helmstedter-kammerchor.de)

Der Helmstedter Kammerchor ist Mitglied im Niedersächsischen Chorverband e. V.

[www.helmstedter-kammerchor.de](http://www.helmstedter-kammerchor.de)